

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal, am Mittwoch und Samstag (Ausgabe am Abend vorher).

Bezugspreis wird monatlich festgesetzt. Abstellungen nehmen alle Postanstalten und die Besteller, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle, Zorgeuerstr. 8, entgegen.

In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. ersucht jeder Anspruch auf Lieferung beim Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Amthliches

Publikations-Organ



für Amts- und

Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Meter hohen Raum 6 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 15 Goldpfennig, einzeln, Unregelmäßig, Späterer und tabellarischer Satz mit Aufschlag. Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag und Freitag vormittag 9 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg-Bez. 40.

Nr. 8.

Mittwoch, den 27. Januar 1926.

29. Jahrg.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Das Reichskabinett legte den Text der Erklärung fest, welche die neue Regierung vor dem Reichstag abgibt.

* Zum erstmaligen seit längerer Zeit hat sich die Handelsbilanz Deutschlands im Dezember 1925 wieder aktiv gestaltet, d. h. die Einfuhr übersteigt die Einfuhr.

* Im Reichstag ist ein heftiger Kampf um eine Volksliste entbrannt, die der sozialdemokratische Abgeordnete Dittmann über die Marineunterlagen von 1917/18 herausgegeben hat.

* Der in China verhaftete russische Bahntrossoffizier Ananow sowie andere russische Verhaftete wurden auf das russische Ultimatum hin freigelassen.

Wieder aktive Handelsbilanz.

Angesichts der schweren Wirtschaftskrise, die mit dem Einbruch der Eisenindustrie über uns hereinbrach, war fast mit Sicherheit damit zu rechnen, daß die Entwicklung unserer Handelsbilanz in diesem Monat wieder passiv sein würde, den sie bei Beginn dieser Krise eingeschlagen hat, und der dahin ging, die deutsche Warenzufuhr über die Einfuhr ausländischer Waren hinaus zu steigern. Das heißt also: Aktivierung der Handelsbilanz. Das ist im Dezember 1925 zum erstenmal wieder gelungen. Wenn man freilich jetzt die Zahlen sieht, so möchte man den obigen Satz dahin berichtigend, daß man sagt: Der Monat Dezember hat die Einfuhr unter die Ausfuhr, denn die Aktivierung der Handelsbilanz hat man muß sagen, leider — ihren hauptsächlichsten Grund nicht so sehr in einer raschen Steigerung der Ausfuhr, als vielmehr in der Herabsetzung der Einfuhr. Während gegen den November 1925 die Ausfuhr im Dezember etwa die gleiche blieb, ging der Wert der Einfuhr um 130 Millionen zurück. Dabei sind auch andere unangenehme Entwicklungen bemerkenswert. So ging beispielsweise im Dezember der Wert der Fertigwaren ausfuhr zurück, ebenso der Wert des Rohstoff- und Halbfabrikatexports. Der Ausgleich wurde nur dadurch erreicht, daß die Ausfuhr von Lebensmitteln und Getreiden beträchtlich anstieg. Wenn es auch zu begrüßen ist, daß im Dezember die Einfuhr von Fertigwaren gegen den Vormonat um rund 25 % zurückgegangen ist, so ist dieser Erfolg leider auch erfolgt bei dem Rohstoff- und Halbfabrikatimport.

Die reine Warenzufuhr im Dezember ist nun im Gegensatz gegen den Vormonat um rund 100 Millionen zurückgegangen und die Fortsetzung dieses Rückganges in dem letzten Monat hat bewirkt, daß die Passivität unserer Handelsbilanz nicht ganz so entsetzlich groß ist, als man es nach den ersten sechs bis acht Monaten 1925 befürchten mußte. Dem Wert der Einfuhr im Dezember sind 13 149 766 000 Mark, der Wert der Ausfuhr aber nur 8 837 983 000 Mark. Das einen Einfuhrüberschuß von rund 4,3 Milliarden Reichsmark bedeutet, davon im reinen Warenverkehr 3,6 Milliarden. Aktiv ist in diesen zwölf Monaten nur der Dezember mit 34 Millionen Mark.

Zwei Vorken sind es ganz besonders, die unsere Handelsbilanz so überaus ungünstig gestalten: Das ist die Einfuhr von Lebensmitteln und Getreidearten in Höhe von über 4 Milliarden, der eine Ausfuhr von nur 500 Millionen gegenübersteht, d. h. also, die Einfuhr verhält sich zur Ausfuhr wie 8:1. Auch die Rohstoffzufuhr und der Bezug ausländischer Halbfabrikate zeigt eine gewaltige Differenz; wir haben davon 6,2 Milliarden eingeführt und nur 1,6 Milliarden ausgeführt. Das weist ein großes Licht auf den außerordentlichen Rohstoffmangel Deutschlands, wird aber zum mindesten dadurch weitgemacht, daß einer Einfuhr von Fertigwaren im Betrage von rund 2 Milliarden eine Ausfuhr von 6,6 Milliarden gegenübersteht. Aus diesen beiden Posten ergibt man also das Ziel, das sich unsere Wirtschaftspolitik als das wichtigste zu setzen hat: das ist die Erhaltung und die Förderung der Lebensmittel- und Getreidezufuhr. Es steht ja zu hoffen, daß die entsprechenden Zahlen für 1926 beträchtlich niedrigere sein werden angesichts der für uns günstigeren Krise des Jahres 1925. Und wenn man bei der Rohstoff- und Halbfabrikatezufuhr sich einmal die für die Menge angegebenen Zahlen ansieht, so findet man, daß gegenüber einer Einfuhr von 417 Millionen Doppelzentner eine Ausfuhr von 290 Millionen Doppelzentner nachgewiesen wird, während die Fertigwareneinfuhr in Mengen 13 Millionen Doppelzentner, die Ausfuhr aber 60 Millionen Doppelzentner beträgt. Das heißt nun nichts anderes, als daß wir uns industriell auf dem richtigen Wege befinden, nämlich: Verarbeitung der Rohstoffe zu Halbfabrikaten bzw. Fertigfabrikaten in weit höherem Maße als Wiederausfuhr von Rohstoffen. Wenn der Dezember 1925 gegen den Vormonat eine Steigerung der

Lebensmittelausfuhr um 14,5 Millionen Mark anwies, so ist es leider nur eine vorübergehende Erscheinung, die mit dem Greifbarwerden der Ernte zusammenhängt. Wir werden ja wohl nie über eine rein nationale Basis für unseren Lebensunterhalt verfügen, namentlich deswegen nicht, weil uns der Verfall der Verträge weite Überschussgebiete der landwirtschaftlichen Produktion nahen wir müssen deswegen noch weit höheres Gewicht darauf legen, die einflussreichsten Lebensmittel durch verstärkte Ausfuhr von Industrieerzeugnissen zu decken.

Im übrigen muß auch noch daran erinnert werden, daß die ganze handelspolitische Situation des Augenblicks unter zwei Fehlern leidet, nämlich der einen Tatsache, daß wir mit Polen im Handelskrieg stehen, zum anderen damit, daß unsere handelspolitischen Beziehungen zu Frankreich, Belgien und Italien durch die dortige Währungsinstabilität auch nicht als normal zu bezeichnen sind. Wenn diese Fehlerquellen erst beseitigt sind, ist vielleicht doch zu hoffen, daß wir zu einer wirklich aktiven Handelsbilanz des Gesamtjahres kommen.

Richtlinien der neuen Regierung Vor dem Reichstag.

Nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages nimmt er sofort die Erklärung des neugebildeten und ergänzten Kabinetts Dr. Luther entgegen. Montagabend setzte das Reichsministerium seine Beratungen über die Form der Erklärung im Reichstag fort. Der Reichstag wird sich nach Entgegennahme der Regierungserklärung auf Mittwoch versammeln. Am Mittwoch soll dann die Regierung auf Mittwoch beginnen, für die drei Tage in Aussicht genommen sind, so daß mit der Abstimmung über etwa eingehende Mittratsvoten oder ein Vertrauensvotum für Freitag gerechnet wird.

Wahrscheinlich wird die Rede Dr. Luthers nicht allzulange Zeit in Anspruch nehmen, da sie in kurzen Rahmen gefaßt sein soll.

Über den Inhalt der Kanzlerrede

verlautete bereits, daß in ihrem Mittelpunkt Fragen der Außen- und der Wirtschaftspolitik stehen. Bei der Außenpolitik wird Dr. Luther auf die Beziehungen zu Frankreich im Rheinland zu sprechen kommen, ferner auf die Herabsetzung der Stärke der Besatzungstruppen, wie sie sowohl in Locarno zwischen den Staatsmännern bereit und in der Rolle der Vorkonferenz vom 26. November 1925 ausgeführt worden sind. Dr. Luther wird feststellen, daß Deutschland nunmehr in den Völkerverbund eintreten wird. Die Regierungserklärung, soweit sie sich mit der Wirtschaftspolitik befaßt, wird die Ziele der deutschen Handelspolitik zum Gegenstand haben und die Möglichkeiten der Sanierung der Wirtschaft in Deutschland erörtern. Dann wird die Regierung auf die Notwendigkeit der Verminderung der öffentlichen Ausgaben hinweisen und gleichzeitig bemerken, daß ein Abbruch der Arbeitslosenversicherung nicht länger tragbar ist. Schließlich wird der Kanzler auf den geplanten Ausbau der Arbeitslosenversicherung zu sprechen kommen. Auch eine Erklärung über die für den 6. Februar in Aussicht genommene Volksentscheidung soll erfolgen.

Deutschland bei der Abrüstungskonferenz

Annahme der Einladung.

Die amtliche Annahme der Einladung Deutschlands zur Abrüstungskonferenz, die aus dem Grunde nicht erfolgt war, weil das zurückgetretene Reichskabinett es nicht für angebracht hielt, eine Maßnahme von solcher grundsätzlicher Bedeutung in diesem Stadium zu vollziehen, ist als eine der ersten Maßnahmen vom Kabinett vollzogen worden.

Deutschland hat an dem Zustandekommen der Abrüstungskonferenz und an einem positiven Ergebnis aller in dieser Richtung gehenden Bestrebungen als einzige aber nicht als einzige inmitten hochgradigster Nachbars ein viel zu offenkundiges und selbstverständliches Interesse, demerit dazu die vom Außenministerium inspierte „Deutsche diplomatische Korrespondenz“, als daß es nicht innerhalb des öffentlichen Bewußtseins dazu tun würde, um der Konferenz zu einem Erfolge zu verhelfen. Im gegenwärtigen Stadium ist indes die technische Vorbereitung der Konferenz eine ausgeglichene Angelegenheit des Völkerbundes, und Deutschland ist nicht in der Lage, ihre Entwidlung zu beschleunigen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Reform des Reichstagswahlrechts.

Im Reichsministerium des Innern sind Gesetzentwürfe für die von allen Seiten als notwendig bezeichnete Reform des Reichstagswahlrechts ausgearbeitet worden. Es handelt sich bekanntlich darum, die bisher bestehenden 35 Wahlkreise so zu verteilen, daß der Wähler wieder in einem näheren Kontakt mit den Kandidaten kommt und der Einfluß der zentralen Parteimächtige geschwächt wird. Der neue Gesetzentwurf des Reichsministeriums sieht 250 Wahlkreise vor. Noch nicht in dem Entwurf berücksichtigt sind die Anregungen, die auch eine Herabsetzung des Wahlalters verlangen. Die Behandlung dieser Frage ist schwieriger, da es sich hier um eine Verfassungsänderung handelt, für die man die notwendige Zweidrittelmehrheit nicht erreichen zu können glaubt.

Geeresverwaltung und Schwarze Reichswehr.

Im Reichstag sind gelegentlich der Debatte über Einsetzung eines Untersuchungs Ausschusses wegen der Feme-morde Angriffe gegen die Geeresverwaltung erhoben worden, deren Erörterung, so offiziell betont wird, dem Untersuchungsausschuß vorbehalten bleiben muß. Von offizieller Seite wird weiter hierzu festgestellt, daß die Behauptung, ein Mitglied der sogenannten Schwarzen Reichswehr habe von dem Reichswehrminister und dem Chef der Geeresverwaltung ein Parade-marsch ausführen dürfen, unzutreffend ist.

Niederholung der britischen Forderung.

Das Reichamt der Großen Räte teilt mit, daß die britische Forderung auf dem Großen Hauptquartier am 20. Januar eingeholt wird und gleichzeitig die letzten britischen Truppen Rön verlassen werden. Nach diesem Vorgang sind jedoch Rön und die sonstige erste Zone noch nicht unbedingt Gebiet zu betrachten, so daß die Ordnamungs- der Internationalen Rheinlandkommission noch in Kraft bleiben.

Aus In- und Ausland.

Götha. Auf den Führer des Reichsbanners Schwarz-Rot-Weiß, Regierungspräsident Försting, soll hier ein Überfall von Anhängern rechtsradikaler Organisationen verübt worden sein. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

Amsterdam. Das Schmalat-Triert hat berichtet, daß der Unterricht des Deutschen als zweite Sprache eingestellt werde. Zu den Klassen mit italienischer Unterrichtssprache dürfen deutsche Unterrichtsstunden nicht mehr erteilt werden, und es darf der Unterricht nur in italienischer Sprache erfolgen.

Paris. Nach einer Mitteilung der „Information“ aus Brüssel scheint die Demission des Generalabschefs Magline die Stellung der Regierung erschüttert zu haben. Es ist so gut wie sicher, daß Außenminister Carton, Finanzminister Rolin-Jacquemins und Landwirtschaftsminister van den Eynde zurücktreten würden.

Rom. Das Orato Saninnacci, „Reame Galizia“, kündigt an, daß der Vatikan-Projekt Anfang März in Wien stattfinden werde. Die Vertretung Dumini werde Saninnacci selbst übernehmen.

Das russische Ultimatum.

Erregung in Moskau.

Etschangoffin hat einen Teil des an ihn gerichteten russischen Ultimatus erfüllt. Er hat die Freilassung des Generaldirektors der Chinesischen Eisenbahn, Ananow, sowie sämtlicher anderer Verhafteten angeordnet. Wie sich die chinesische Regierung zu den übrigen Punkten des Ultimatus stellen wird, ist noch unbekannt.

Die immer schärfere Zulipung des Konflikts in der Mandchurei hat in Moskau eine große Erregung hervorgerufen. Auch in Paris wird die Lage im Fernen Osten als ungeheuer ernst beurteilt. General Etschangoffin und sein Rivale, der General Kupeikin, haben sich ausgedehnt und marschieren nun vereint auf Peking gegen den General Feng, der die Stadt noch besetzt hält. Wie verlautet, soll Etschangoffin von Japan unterstützt werden. Auch der russische Konflikt wird in Paris als sehr ernst angesehen, da er auch die Interessen anderer Großmächte, und zwar Englands und Japans, berührt.

Politische Tagungen.

Fortdauer aller Art.

Verschiedene Parteien haben in den letzten Tagen Besprechungen abgehalten, um sich mit dringenden politischen und wirtschaftlichen Fragen an erster Stelle.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

In Ergänzung meiner Bekanntmachung über die Fischerei im Regierungsbezirk Merseburg vom 10. April 1917 Amtsblatt S. 101 bestimme ich auf Grund des § 38 der Fischereiorordnung vom 29. März 1917, daß zum Schutze der Fischerei das Einlassen von Enten in die offenen Gewässer (vergl. § 2 des Fischereigesetzes vom 11. Mai 1916) des Regierungsbezirks Merseburg — auch gegen den Willen der Fischereiberechtigten — verboten ist.

Bestimmte Gewässer von dem Verbot auszunehmen, behalte ich mir vor.

Merseburg, den 6. Januar 1926.

Der Regierungspräsident.

Im Auftrage: gez. O. Prewisch.

Veröffentlicht: Annaburg, den 25. Januar 1926.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung des Direktors des Landesarbeitsamtes Sachsen-Anhalt in Magdeburg.

Die Beschäftigung von Ausländern in Industrie, Gewerbe und Hauswirtschaft ist genehmigungspflichtig.

Der Genehmigungspflicht unterliegen nicht nur neu einzustellende, sondern auch bereits in Arbeit befindliche ausländische Arbeitskräfte.

Die Anträge auf Genehmigung zur Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte sind auf vorgezeichnetem Formblatt dem zuständigen öffentlichen Arbeitsnachweis, bei dem sie kostenlos erhältlich sind, nach vollständiger Ausfüllung unverzüglich einzureichen.

Für die Genehmigung zur Beschäftigung eines jeden Ausländers ist eine Verwaltungsbüro zu zahlen, die nach § 8 der Verordnung des Präsidenten der Reichsarbeitsverwaltung über die Einleitung und Beschäftigung ausländischer Arbeiter vom 2. Januar 1923 der Arbeitgeber zu tragen hat. Die Gebühren werden bei Zulassung des Genehmigungsgeschehens durch Nachnahme erhoben.

Wer ausländische Arbeitskräfte ohne die erforderliche Genehmigung beschäftigt, macht sich strafbar.

Verdöstlich.

Merseburg, den 7. Januar 1926.

Der Regierungspräsident.

Deckgeld für Bullen und Eber.

Gemäß § 6 der Ausführungsbestimmungen zur Polizeiverordnung über die Bullenführung in der Provinz Sachsen vom 25. 2. 1924 und gemäß § 6 der Ausführungsbestimmungen zur Polizeiverordnung über die Eberführung in der Provinz Sachsen vom 30. Januar 1925 lege ich im Einvernehmen mit dem Vorstande der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen das Mindestdeckgeld für das Jahr 1926 für Bullen auf 6 — sechs — R.-M. und für Eber auf 3 — drei — R.-M. für den Umfang der Provinz Sachsen fest.

Magdeburg, den 21. Dezember 1925.

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen.

Verdöstlich.

Torgau, den 20. Januar 1926.

Der Landrat.

Veröffentlicht: Annaburg, den 25. Januar 1926.

Der Gemeindevorstand. Henze.

Beseitigung der Raupe von den Obstbäumen.

Mit Bezug auf § 1 der Amtsblatt-Verordnung vom 28. März 1892 (A. M. S. 121) erlaube ich die Polizeibehörden des Kreises, den Besitzern und Nutznießern von Obstbäumen aufzugeben, bis zum 15. März die Bäume

Bom Glüd vergessen.

Roman von Fr. Lehne.

21. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Verliebt ist er sie an. Wie eine reizende Puppe war sie in dem engen, weißen Kleidchen mit der ausgefallenen Bluse und dem heruntergehobenen Panamahut auf dem braunen lockeren Haar, das Gesicht kaum mehr als sonst geübt. Soquem lehnte sie sich in dem roten Korbfuß zurück, die weißbesetzten Füße übereinanderstreichend, das Raufest auf den Knien, den Handrücken ihrer Zigarette nachsehend.“

„Er legte sein Raufest beiseite, warf die Zigarette fort und sah sie nach ihrer Hand.“

„Blonde!“ flüsterte er gärtlich und rüdte dicht an sie heran.

Sie hörte seine weiche, schmeichlerische Stimme gern und blühte gern in seine schwermütigen Zigeuneraugen. Er streichelte ihren Unterarm, schob den schweren goldenen Armreif zurück und legte seine Lippen auf das feine Gelenk.

„Soll, mein Freund — nicht so küß —!“ Doch ihre Augen trafen ihre Anbeterin, und er mußte dieser Augen Strahlung auf zu beuten.“

„Blonde, balle Blonde, meinen Lohn!“ Er suchte und fand ihre Lippen, ohne großen Widerstand zu begegnen. Seine Art war unüberwindlich. Dazu die weiche, schmeichlerische Moierluft, das Wachen des Frühlings — — „Blanche, süße, geliebte Blanche —“

Jetzt war vielleicht der Augenblick gekommen, sie seinen Wünschen geneigt zu machen — wer weiß, wann er wieder die Gelegenheit hatte, so ungestört mit ihr zusammen zu sein; sie sitzen in einer weichen, hingebenden Stimmung, und da begann er in leisen, zärtlichen, vornehmlich gewählten Worten von seiner Liebe zu sprechen. Wöglich wurde sie aufmerksamer; ein süßliches Licht glom in ihren Augen auf — sie lächelte in unbekanntem Maße — die kleine, fluge, licht abmüdende Blanka hatte sich wieder ganz in der Gewalt, hatte die vertriebene Regung abgestreift. Doch noch ließ sie ihn weiter reden.

von Raupenestern gründlich reinigen zu lassen und ihnen dabei zur Pflicht zu machen, Nester sorgfältig durch Verbrennen oder auf andere durchgreifende Weise zu zerstören.

Nach Ablauf des Termins wollen die Polizeibehörden nachprüfen lassen, ob die Reinigung der Bäume ordnungsmäßig ausgeführt worden ist, und gegen Säumige gemäß § 9 obiger Verordnung vorgehen, daß die Reinigung auf deren Kosten vorgenommen wird, eventuell das Strafverfahren nach § 368^a des Reichsstrafgesetzbuches gegen sie einleiten.

Torgau, den 18. Januar 1926.

Der Landrat.

J. A. Rihmann, Kreisinspektor.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird hierdurch auf Grund des § 18 ff des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) und Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes bestimmt:

§ 1. Nachdem unter den Klauenseuchebefallenen der Landwirte Magnus Schlemmer in Fallenberg, Alfred Görner und Max Schulze in Labrun und Dito Born in Daughen der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtserkundlich festgestellt worden ist, wird aus den Dörfern Fallenberg (außer Ortsteil Gniebich), Labrun und Daughen je ein Sperregebiet gebildet.

§ 2. Für diesen Sperregebiet haben die in den §§ 2 bis 5 meiner „Viehseuchenpolizeilichen Anordnung“ vom 16. Dezember 1925 — Amtliches Verordnungsblatt Nr. 41 — vorgezeichneten Maßnahmen Anwendung zu finden.

§ 3. Die in § 6 meiner „Viehseuchenpolizeilichen Anordnung“ vom 16. Dezember 1925 — Amtliches Verordnungsblatt Nr. 41 — vorgezeichneten Maßnahmen gelten namentlich für folgende Dörfer: Fallenberg mit Gniebich, Nollschütz, Dommisch, Rottisch, Gemeinde- und Gutsbezirk, Traßin, Gemeinde- und Gutsbezirk, Oberförsterei Fallenberg, Rutzin, Annaburg, Gemeinde- und Oberförsterei, Oberförsterei Ahlergarten, Raundorf, Sebin, Wollsa, Rähnisch, Axien, Sobndorf, Labrun, Bretlin, Lichtenburg, Gemeinde, Domäne und Stefaniall, Hintersee, Bethau, Großtreben, Gemeinde und Gutsbezirk, Daughen, Ost, Döhlen mit Neuhöfeln, Rosenfeld, Gemeinde und Oberförsterei-Bezirk, Jauchau, Gemeinde und Gutsbezirk, Zedich, Zischkau, Culenau und Kreischau, Gemeinde und Gutsbezirk.

§ 4. Diese Anordnung tritt sofort in Kraft. Zuwiderhandlungen dagegen werden nach §§ 74 bis 76 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 — R. G. Bl. S. 519 ff — bestraft.

Torgau, den 22. Januar 1926.

Der Landrat.

J. A. Rihmann, Kreisinspektor.

Veröffentlicht: Annaburg, den 25. Januar 1926.

Der Amtsvorsteher.

Göthen. Von einem dreifachen Schwindler wurde ein heftiger Goldhofsbesitzer erheblich geschädigt. Der Betrüger mietete sich unter dem Namen Turnierler Wihig aus Würzen ein und gab an, in dem Natal einen etwa 8 Wochen dauernden Turnus abhalten zu wollen. Als aber die Schuld für Kost und Wohnung auf 150 Mark angewachsen war, pumpte der Herr Turnierlehrer dem Keller noch 20 Mt. ab und verschwand dann.

Köflau, 21. Januar. Zahlen, die Hände sprechen. Die Arbeitslosigkeit ist allmählich ins Ungeheure gewachsen. Nach den letzten Feststellungen ist in Köflau jeder 20. Einwohner arbeitslos. In Dessau ist das Verhältnis um weniger besser, jeder 36. Einwohner ist dort ohne Erwerb.

Die Zukunft kann noch Schreckendes bringen, zumal die Entlohnungen bei der Schiffswerft „Sachsenberg“ noch bevorzugen.

* **Produktenpreise.** Die flauen Auslandsberichte waren nicht ganz ohne Einfluß auf den Weizenmarkt, da sie Unternehmungen zur Erhaltung älterer Exportkontente nicht nach einige Frage-Verzögerung. Neue Ausfuhr wird durch die verhältnismäßig billigeren Ost- und West-Erforten erschwert. Im Weizenmarkt war Weizen müde abgemacht. Demgegenüber lag Roggen fester. Das Angebot hält zurück, weshalb wohl die Kondition von der Propaganda für die Konsumverfärfung dieses Getreides Erfolg eroßnen. Auch sind die Inlandsmärkte knapp verorjat und luchen Ware. Da auch Weierung sich höher stellte, hat sich die Preisdifferenz zwischen Weizen und Roggen vermindert. Gerste in mittleren Qualitäten fast offeriert und kaum veräußert. Auch Hafer lag teilweise recht schwach. Im Weizengebiet bestand einige Frage für Roggenmehl. Futtermittel still.

Getreide und Olfanen per 1000 Kilogramm, (ost je 100 Kilogramm in Reichsmark:

25. 1.		23. 1.		25. 1.		23. 1.	
Weiz., märk.	242-248	243-249	Weizfl.f.Brt.	112-115,5	112-115,5	112-115,5	112-115,5
„pommersch.	242-248	243-249	Hoagl.f.Brt.	9,7-10,2	9,7-10,2	9,7-10,2	9,7-10,2
Roga., märk.	147-154	145-152	„Haps	340-345	340-345	340-345	340-345
„pommersch.	145-152	144-151	„Leinfaat	—	—	—	—
„Weizenmehl	172-205	178-205	„Weiz. -Größen	26-26	26-26	26-26	26-26
Futtergerste	143-160	145-162	„H. Speierkerb.	22-25	22-25	22-25	22-25
„Hofst., märk.	157-168	159-170	„Hüterkerben	20-22	20-22	20-22	20-22
„pommersch.	—	—	„Hüterkerben	20-21	20-21	20-21	20-21
„Weizenmehl	—	—	„Hüterkerben	21-23	21-23	21-23	21-23
p. 100 kg. inf.	—	—	„Rüben	12-12,5	12-12,5	12-12,5	12-12,5
„Brotinf.	—	—	„Rüben, gelbe	14-15	14-15	14-15	14-15
„Erd. (reinf.)	—	—	„Gerabella	19,0-20,5	18,5-19,5	19,0-20,5	18,5-19,5
„Erd. (reinf.)	32,5-35,7	32,5-36	„Rapsstuden	—	—	—	—
„Korninf. dr.	—	—	„Weizenstuden	23,5-23,6	23,5-23,6	23,5-23,6	23,5-23,6
„inf. dr.	—	—	„Roggenstüdt.	8-8,1	8-8,1	8-8,1	8-8,1
„inf. dr.	22,2-24,2	22-24	„Gona-Schrot	20-20,2	20-20,2	20-20,2	20-20,2

* **Gerüstb.** a) Für inländische Eier: große, volltönige, nestförmige Inlandsbier 22, frische Inlandsbier über 55 Gramm 17, frische Inlandsbier unter 55 Gramm 14 Pf.; b) für ausländische Eier: extra große Eier 19-21, große Eier 16-17, normale Eier 11-14, kleine und Schmalbier 7-10, Kaffeeier 9½-11, bantische Kaffeeier 11½-13 Pf. Mitterung gelinde. Tendenz flau.

Aufruf!

Mittwoch, den 27. Januar, abends 5 Uhr auf dem Marktplatz öffentl. Protestkundgebung gegen die Fürstenabfindung.

Alle Stände der Einwohner sind dazu eingeladen.

H. G. D. B. A. P. D.

Mittwoch früh Prima Mast- Hammelfleisch empfiehlt H. Lohmann. Pa. Niederlausitzer Reinöl, reits frisch, empfiehlt J. G. Freitsche.	Feinste Eier-Schnittmudeln Fadenmudeln, verf. Mandelkuchen- Maffaroni empfiehlt J. G. Holmigs Sohn Stalldünger kauft jederzeit zu den höchsten Preisen B. Böttcherbergfeld Baumgüter Raundorf.
--	---

Donnerstag und Freitag frische grüne Heringe Theobald Schunke.

mehr!“ Sie drückte den Hut fester auf das Haar. „Sie kommen doch mit mir und essen bei uns zu Abend.“

„Ich bedauere.“

„Ach, empfindlich, mein Freund?“ Sie schlug mit dem Raufest durch die Luft, „so müßen wir halt für heute auf das Verzeihen Ihrer Gegenwart verzichten!“ Das ward Jeannette besonders lächerlich sein, dem armen Ding — Sie lächelte spöttlich dabei.

„Da sprang ein Junke in meinem Auge auf, und mit einem schrägen, rüchlichen Blick irrte er sie. Wenn er nun Ernst bei Johanna machte? Wer hätte da den größten Schaden? Doch nur Blanka, die so lieber schon Hannas großes Vermögen als das ihrige betrachtete, dessen Verlust sie immer empfinden würde!“

„Und da nahm er sich vor, alles daran zu setzen, Hanna zu errögen — und dann sollte Blanka seine Anrede fühllich.“ Er war nicht der Mann, geistliche Belästigung und Kränkungen zu vergeben, wenn er jetzt auch gute Mienen zum bösen Spiel machen mußte! Und es mußte bald sein, daß Hanna seine Braut wurde — denn er war in fürchterlicher Klemme. Die zweitauende Mark, die ihm die Mutter geltehen gegeben, waren ja nur ein Tropfen auf den heißen Stein gewesen.

Er begleitete Blanka bis zu ihrer Villa, sich dann mit einem Kniefuß von ihr verabschiedend.

„Kommen Sie wirklich nicht mit? Haben Sie sich inzwischen nicht doch anders besonnen? Es gibt heute abend Krebs!“

„Melancholisch schüttelte er den Kopf.“

„Nach dem Schmerz, den Sie mir bereitet haben, grausame Blanka —“

„Dann haben Sie wenigstens Stoff für ein Liebesstück.“

„Er ging nach der Straßenbahn, um nach Hauje zu fahren. Am Bahnhofsplatz begann er sich aber und sprang wieder ab — es war gerade die Zeit, in der er die Czuzi antreffen konnte. Ihn ersagte die Gebnrdt nach dem kleinen frischen Kostopf. Er erwachte sie auch glücklich, als sie mit anderen Kolleginnen das große Warenhaus verließ. (Fortsetzung folgt.)“



Holzversteigerung der Oberförsterei Thiergarten

am 2. Februar 1926 vorm. 1/2 10 Uhr im „Waldföhöhen“ zu Annaburg.
 Försterei Neufelto: Schlag Jagden 124, Kiefer: 346 rm Kloben, 4 rm Bruchknüppel, 560 rm Reis III. Kl. Sammeltrieb, Birke: 5 rm Kloben. Kiefer: 57 rm Kloben, 32 rm Knüppel.
 Försterei Thiergarten: Jagden 149, Erle: 169 rm Kloben, 38 rm Kloben, 84 rm Reis I. Kl. Kiefer: 21 rm Kloben, 23 rm Reis I. Kl.
 Änderungen bleiben vorbehalten.

Mittwoch, den 26. Januar, nachm. 1 Uhr
 sollen Holzdarferstraße 1, die

Möbel und Wirtschaftsgegenstände
 der verlobt. Frau Spielmann öffentlich meistbietend
 gegen Barzahlung versteigert werden.

Stoffe für Masken-Kostüme!

Samet Satin Tarlatan
 Münzen Glitter Lahnband
Carl Quehl.

Donnerstag treffen ein:

Frische Seefische.
 J. G. Fritzsche.

Sprechstunde für Bruchleidende

in Torgau: Mittwoch d. 27. Jan. vorm. 8-12. Hotel „Friedrich der Große“.
 in Herzberg: Donnerstag den 28. Jan. vorm. 8-12. Hotel Goldene Sonne.

Dr. med. H. L. Meyer, prakt. Arzt,
 Spezialbehandl. von Bruchleiden
 Hamburg 36, Esplanade 6 III.

Spottbillig!

Kleiderstoffe Mtr. v. 0.60 M. an
 Schotten „ „ 1.20 „ „
 Cheviot „ „ 1.75 „ „

Cheviot, reine Wolle
 150 cm breit, Mtr. v. 2.00 M. an

Popeline, in vielen Farben
 Mtr. v. 2.30 M. an
 Sammete „ „ 4.50 „ „

Seidenstoffe für Ball- und Brautkleider.

Damen-Mäntel
 Herren-Joppen und Ulster
 weit unterm Preis.

Ernst Peschke
 Aderstraße 16.

Werkzeuge aller Art:

Schrot-, Bügel- und Handlägen, Hobelisen,
 Stemmeisen, Feilen, Bohrer, Sensen, Sägen,
 Beile, Axten, Mauerkammer und -ellen,
Haushaltungs-Geräte:

Eisenschnefer u. Gabeln, Fleisch- u. Reibmaschinen,
 Wagen und Gewichte, eiserne Dosen und Rohre,
Pferdeheeremaschinen.

Wilhelm Grahl.

Kinderzeitung „Der kleine Coco“ oder Lachzeitung „Tipp“ gratis!
 Preis 1/2 Pfd. nur 50 Pfg.



Rahma
 buttergleich
 Voller Buttergenuss, aber nur halber Butterpreis!

Als anerkannter best durchgezüchteter Herde
 veredeltes **Landschwein**
 gibt laufend ab

Zuchteber u. Sauen

jeden Alters. Elterntiere mehrfach prämiert.
Rittergut Genthau,
 Einzelsüchter des Schweinezuchtverbandes.

Konfirmanden- Kleiderstoffe

in Wolle und Halbwolle, Mtr. 1.50 M.

Schwarze und farbige Sammete.

Bettbezüge, bunt, glatt weiß und
 bestickt,
Stangenleinen, Zulettz,

weiße u. bunte Varch-Bettücher,
 bunte Schlafdecken v. 3.50 an

Tischtücher • Tischdecken • Handtücher,
 Taschentücher
 Sport- und Strickwolle.

Winter-Waren
 zu herabgesetzten Preisen.

Seb. Schimmeyer.



**Nähmaschinen,
 Fahrräder,
 Centrifugen**

in größter Auswahl zu billigstem
 Tagespreis, gebe
auf Teilzahlung!

Markt 20 **Fritz Ködler,** Fernruf 53
 Reparatur-Werkstatt und Emailieranstalt
 Autogenschweißerei.

Küchen

in jeder Ausführung und nach
 Ihrem Wunsche fertigt an
Wilhelm Kunze.

Gesangbücher in reicher Auswahl und
 versch. Preislagen bei
Herm. Steinbeiß.

Ein Hund
 ist zugelassen.
 Der Amts-Vorsteher.

Lehrling

wird Offern eingestellt.
R. Franziskus,
 Buchbinderei u. Anstalts-
 druckerei, Jessen (Ester).

Jeden Mittwoch nachm.
**frische Fasten-
 bretzeln.**

Wilh. Riethdorf.

Dr. Bergmann's
Prolactan
 gegen Maul- u. Klauen-
 seuche zu haben
 Apotheke Annaburg.

Lohnfuhrer
 zu jeder
Tages- und Nachtzeit
 führt aus
Nich. Heimlein.

9 Pfd. Ia. Eiderfettkäse
 ca. 20% M. 6.75 franko
**Dampfkäsefabrik
 Rendsburg.**

Kleine Anzeigen
 wie Geluche, Angebote, Ver-
 käufe usw. sind als reine
 Kassageschäfte zu betrachten
 und sollten deshalb
 nur gegen Barzahlung
 aufgegeben werden,
 da die Einholung der
 kleinen Beträge hierfür bei
 mehrmaligen nutzlosen We-
 gen meist mehr Kosten ver-
 ursacht wie der Rechnungs-
 betrag ausmacht. Wir ha-
 ben volles Verständnis für
 die gegenwärtige ar. Knapp-
 heit an Vormitteln. Da
 wir aber selbst regelmäßig
 große Zahlungen zu leisten
 haben, müssen wir auch auf
 den Eingang der eigenen
 Außenstände bedacht sein.
 Wir bitten daher recht sehr,
 die kleinen Anzeigen bei
 Aufgabe beschriftet zu
 wachen.

Annaburger Zeitung.
**Badpflaumen
 Ringäpfel
 und Milchobst**
 empfiehlt
J. G. Hollnig's Sohn.
Frachtbrieft
 empfiehlt die Buchdruckerei

**Konsum-, Produktiv-, Spar- und
 Bauverein für Annaburg u. Umg.**

E. G. m. b. H.

Donnerstag, den 28. Jan., abends 8 Uhr,
 findet in der „Neuen Welt“ bei Herrn Hoppe ein

Genossenschaftlicher Film-Abend

statt. In diesem Film werden die eigenen Produktiv-
 betriebe, deren die Großverkaufs-Gesellschaft 42
 besitzt, vorgeführt. Zur Unterhaltung ist die ge-
 samte Hörliche Kapelle anwesend. Wir laden des-
 halb die verehrten Mitglieder und deren Familien-
 angehörige höflichst ein.

Eintritt frei! Kinder haben keinen Zutritt.
Die Verwaltung.

Bersammlung

des Haus- u. Grundbesitzer-Verein Annaburg.

Sonntag, den 31. d. Mts., nachm. 2 Uhr
 im Saale des Herrn Kleinberg.

**Hauszinssteuer zieht ab,
 Gebäudenutzungssteuer zieht ein.**
 Besprechungsvortrag von Herrn Ratolfieretrefar H. Roh-
 berg, Mitglied des Hausbesitzer-Vereins Eilenburg.
 Jeder Hausbesitzer muß zmeis Steuer-Aufklärung
 erscheinen. Nichtmitglieder willkommen.
Der Vorstand.

M.T.V. v. 81.

An unsere Mitglieder!
 Sonnabend, den 30. Januar, abends 8 Uhr
 findet im „Goldenen Ring“ unter

45. Stiftungsfest

statt. Ein hierauf bezügl. Rundschreiben ist im Umlauf.
Der Vorstand.

Kreis-Landbund
 Ortsgruppe Annaburg.
 Mittwoch, den 27. Januar, abends
 8 Uhr spricht Herr Tierärztenspektor **Loether** im
 Gasthof „Siegestraß“ über:

„Viehfütterung u. -Pflege.“
 Alle Mitglieder mit ihren Frauen sind zu dieser
 Versammlung eingeladen.
Der Vorstand.

Möbelfuhrer jeder Art
 übernimmt unter Zusageung sachgemäßer
 Verpackung von Haus zu Haus oder zur
 Bahn (Wagon oder Möbelwagen).
 Bei Bedarf siehe mit Preisangeboten
 jederszeit zur Verfügung.
Otto Scheibe, bahnamtlicher
 Expediteur
 Annaburg, Fernsprecher 15.

Landstädter Mineralbrunnen
 Vorbeugend und von heilwirkendem Einfluß bei
 Rheumatismus, Gicht, Blutarml, Nierenschicht,
 Nervosität, Bestes Kurgetränk bei Juck-
 und Nierenleiden.
 Bei Entnahme von 10 Flaschen à Flasche 60 Pf.
 ohne Glas. Zu haben bei:

J. G. Fritzsche.

Wittenberger Heimat-Kalender
 Preis 80 Pfennig.

Abreiß-Kalender * Kalenderblatts
 noch vorrätig bei
Herm. Steinbeiß, Papierhandlg.

Am Sonnabend, den 23. Januar,
 morgens 2 1/2 Uhr entschlief sanft un-
 sere geliebte Mutter, Frau
Elisabeth Spielmann
 im 74. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer
 Elisabeth Spielmann
 Frau Agnes Kleinschmidt
 geb. Spielmann.
 Annaburg, den 25. Januar 1926.

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal, am Mittwoch

Sonntags (Ausgabe am Abend vorher)

Bezugspreis wird monatlich festgesetzt

Abstellungen nehmen alle Postanstalten und

die Verteilung, die Zeitungsboten und die

Geschäftsstelle, Postamt Nr. 3, entgegen.

In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebs-

störung usw. ersicht jeder Anspruch auf Ver-

zögerung beim Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Amthliches

Publikations-Organ



für Amts- und

Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Milli-
meter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer-
halb Wohnorte 7 Goldpf., für Anzeigen im
amtlichen Teil 10 Goldpf., im Reklameteil
15 Goldpf. einzl. Anlagener. Späterer
und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigen-Aufnahme bis Dienstag und Freitag
vormittag 9 Uhr, Anzeigen größerer Umfangs
werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbeghalt.

Nr. 8.

Mittwoch, den 27. Januar 1926.

29. Jahrg.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Das Reichskabinett legte den Text der Erklärung fest, welche die neue Regierung vor dem Reichstag abgibt.

* Zum erstenmal seit längerer Zeit hat sich die Handelsbilanz Deutschlands im Dezember 1925 wieder aktiv gestaltet, d. h. die Einfuhr überwiegt die Einfuhr.

* Im Reichstag ist ein heftiger Kampf um eine Vorstudie entbrannt, die der sozialdemokratische Abgeordnete Dittmann über die Marinematerialien von 1917/18 herausgegeben hat.

* Der in China verhaftete russische Bahntrosskommissar Ananow sowie andere russische Verhaftete wurden auf das russische Ultimatum hin freigelassen.

Wieder aktive Handelsbilanz.

Angesichts der schweren Wirtschaftskrise, die mit dem Einbruch der Eisenbahnindustrie verbunden ist, war fast mit Sicherheit damit zu rechnen, daß die Entwicklung unserer Handelsbilanz im Dezember 1925 wieder passiv sein würde, denn sie hat im Beginn dieser Krise eingeschlagen und der dahin ging, die deutsche Warenzufuhr über die Einfuhr ausländischer Waren hinaus zu steigern. Das heißt also: Aktivierung der Handelsbilanz. Das ist im Dezember 1925 zum erstenmal wieder gelungen. Wenn man freilich jetzt die Zahlen sieht, so möchte man den obigen Satz dahin berichtigten, daß man jetzt: Deaktivierung der Handelsbilanz hat — man muß sagen, leider — ihren hauptsächlichsten Grund nicht so sehr in einer raschen Steigerung der Einfuhr, als vielmehr in der Herabsetzung der Einfuhr. Während gegen den November 1925 die Einfuhr im Dezember etwa die gleiche blieb, ging der Wert der Einfuhr um 130 Millionen zurück. Dabei sind auch andere unangenehme Veränderungen bemerkenswert. So ging beispielsweise im Dezember der Wert der Fertigwaren ausfuhr zurück, ebenso der Wert des Rohstoff- und Halbfabrikateports. Der Ausgleich wurde nur dadurch erreicht, daß die Einfuhr von Lebensmitteln und Getreiden beträchtlich anstieg. Wenn es auch zu begrüßen ist, daß im Dezember die Einfuhr von Fertigwaren gegen den Vormonat um rund 25 % zurückgegangen ist, so ist dieser Rückgang leider auch erfolgt bei dem Rohstoff- und Halbfabrikatimport.

Die reine Warenzufuhr im Dezember ist nun im Gegensatz gegen den Vormonat um rund 100 Millionen zurückgegangen und die Fortsetzung dieses Rückganges in dem letzten Monat hat bewirkt, daß die Passivität unserer Handelsbilanz nicht ganz so entsetzlich groß ist, als man es nach in den ersten sechs bis acht Monaten 1925 befürchten mußte. Dem Wert der Einfuhr nach betrug die Einfuhr 13 149 766 000 Mark; der Wert der Ausfuhr aber nur nur 8 837 983 000 Mark. Was einen Einfuhrüberschuß von rund 4,3 Milliarden Reichsmark bedeutet, davon im reinen Warenverkehr 3,6 Milliarden. Aktiv ist in diesen zwölf Monaten nur der Dezember mit 34 Millionen Mark.

Zwei Vorken sind es ganz besonders, die unsere Handelsbilanz so überaus ungünstig gestalten; das ist die Einfuhr von Lebensmitteln und Getreide und in Höhe von über 4 Milliarden, der eine Ausfuhr von nur rund 500 Millionen gegenübersteht, d. h. also, die Einfuhr verhält sich zur Ausfuhr wie 8:1. Auch die Rohstoffzufuhr und der Bezug ausländischer Halbfabrikate zeigt eine gewaltige Differenz; wir haben davon 6,2 Milliarden eingeführt und nur 1,6 Milliarden ausgeführt. Das weist ein großes Licht auf den außerordentlichen Rohstoffmangel Deutschlands, wird aber einzuwirken maßgebend dazu beigetragen, daß eine Einfuhr von Fertigwaren im Betrage von rund 2 Milliarden eine Ausfuhr von 6,6 Milliarden gegenübersteht. Aus diesen beiden Posten ergibt man also das Ziel, das sich unsere Wirtschaftspolitik als das wichtigste zu setzen hat: das ist die Erhaltung und Förderung der Lebensmittel- und Getreidezufuhr. Es heißt ja zu hoffen, daß die entsprechenden Zahlen für 1926 beträchtlich niedrigere sein werden angesichts der für uns günstigeren Ernte des Jahres 1925. Und wenn man bei der Rohstoff- und Halbfabrikatezufuhr sich einmal die für die Menge angegebenen Zahlen anschaut, so findet man, daß gegenüber einer Einfuhr von 417 Millionen Doppelzentner eine Ausfuhr von 296 Millionen Doppelzentner nachgewiesen wird, während die Fertigwareneinfuhr in Mengen 13 Millionen Doppelzentner, die Ausfuhr aber 60 Millionen Doppelzentner beträgt. Das heißt nun nichts anderes, als daß wir uns industriell auf dem richtigen Wege befinden, nämlich: Verarbeitung der Rohstoffe zu Halbfabrikaten bzw. Fertigfabrikaten in weit höherem Maße als Wiedereinfuhr von Rohstoffen. Wenn der Dezember 1925 gegen den Vormonat eine Steigerung der

Lebensmittelausfuhr um 14,5 Millionen Mark aufweist, so ist es leider nur eine vorübergehende Erscheinung, die mit dem Greisbarwerden der Ernte zusammenhängt. Wir werden ja wohl nie über eine rein nationale Basis für unsere Lebensmittelausfuhr verfügen, namentlich deswegen nicht, weil uns der Versaillesvertrag eine weite überseegebiete der landwirtschaftlichen Produktion nahm, die wir müssen deswegen noch weit höheres Gewicht darauf legen, die einführernden Lebensmittel durch verstärkte Ausfuhr von Industrieerzeugnissen wettzumachen.

Im übrigen muß auch noch daran erinnert werden, daß die ganze handelspolitische Situation des Augenblicks unter zwei Fehlern leidet, nämlich der einen Tatsache, daß wir mit Polen im Handelskrieg stehen, zum anderen damit, daß unsere handelspolitischen Beziehungen zu Frankreich, Belgien und Italien durch die dortige Währungsinstabilität auch nicht als normal zu bezeichnen sind. Wenn diese Fehlerquellen erst beseitigt sind, ist vielleicht doch zu hoffen, daß wir zu einer wirklichen aktiven Handelsbilanz des Gesamtjahres kommen.

Richtlinien der neuen Regierung

Vor dem Reichstag.

Nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages nimmt er sofort die Erklärung des neugebildeten und ergänzten Kabinetts Dr. Luther entgegen. Montagabend setzte das Reichskabinettsamt seine Beratungen über die Form der Erklärung im Reichstag fort. Der Reichstag wird sich nach Entgegennahme der Regierungserklärung auf Mittwoch versammeln. Am Mittwoch soll dann die Erklärung im Reichstag gehalten, für die drei Tage in Aussicht genommen sind, so daß mit der Abstimmung über eine eingehende Vertrauensvoten oder ein Vertrauensvotum für Freitag gerechnet wird.

Wahrscheinlich wird die Rede Dr. Luthers nicht allzulange Zeit in Anspruch nehmen, da sie in kurzen Sätzen gefaßt sein soll.

Über den Inhalt der

verlautete bereits, daß in ihrem Mittelpunkt die Politik wird Dr. Luther auf die Außenpolitik im Rheinland zu sprechen von Herabsetzung der Stärke der Wehrmacht wie sie sowohl in Locarno zwischen Deutschland und in der Rolle der Wehrmacht 16. November 1925 angekündigt worden wird. Es ist festzustellen, daß Deutschland nun mit dem Vertrag eintritt. Die Regierung wird sich mit der Wirtschaftspolitik Ziele der deutschen Handelspolitik und die Möglichkeiten der Sanierung der Wirtschaft in Deutschland erörtern. Die Regierung auf die Notwendigkeit der öffentlichen Ausgaben hinweisen und, daß ein längerer Zeitraum der Wirtschaft nicht länger tragbar ist. Kanzler auf den geplanten Ausbauplan zu sprechen kommen. Auch die Wirtschaftspolitik und die Volkswirtschaft.

Deutschland bei der Abrüstung

Annahme der Erklärung der Regierung vor dem Reichstag, die auf die Abrüstungskonferenz, die auf dem 27. Januar in Genève tagen wird, die auf die Abrüstungskonferenz, die auf dem 27. Januar in Genève tagen wird, die auf die Abrüstungskonferenz, die auf dem 27. Januar in Genève tagen wird.

Deutschland hat an dem Zustandekommen der Abrüstungskonferenz und an einem positiven Ergebnis aller in dieser Richtung gehenden Bestrebungen als einzige oberste Voraussetzung in dem Augenblick, die auf dem 27. Januar in Genève tagen wird, die auf die Abrüstungskonferenz, die auf dem 27. Januar in Genève tagen wird.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Reform des Reichstagswahlrechts.

Im Reichskabinettsamt des Innern sind Gesetzentwürfe für die von allen Seiten als notwendig bezeichnete Reform des Reichstagswahlrechts ausgearbeitet worden. Es handelt sich bekanntlich darum, die bisher bestehenden 35 Wahlkreise so zu verkleinern, daß der Wähler wieder in einen näheren Kontakt mit den Kandidaten kommt und der Einfluß der zentralen Parteimächtige geschwächt wird. Der neue Gesetzentwurf des Reichskabinettsamts sieht 250 Wahlkreise vor. Noch nicht in dem Entwurf berücksichtigt sind die Umkreisungen, die auch eine Herabsetzung des Wahlalters verlangen. Die Behandlung dieser Frage ist schwieriger, da es sich hier um eine Verfassungsänderung handelt, für die man die notwendige Zweidrittelmehrheit nicht erreichen zu können glaubt.

Geheeresverwaltung und Schwarze Reichswehr.

Im Reichstag sind gelegentlich der Debatte über Einleitung eines Untersuchungsantrages wegen der Feme-morde Angriffe gegen die Geheeresverwaltung erhoben worden, deren Erörterung, die offiziell bestimmt wird, dem Untersuchungsantrag vorzuziehen sein muß. Von offizieller Seite wird weiter hierzu festgestellt, daß die Behauptung, ein Regiment der sogenannten Schwarzen Reichswehr habe vor dem Reichskabinettsamt und dem Chef der Geheeresverwaltung einen Paradenmarsch ausführen dürfen, unrichtig ist.

Niederholung der britischen Forderung.

Das Reichskabinettsamt hat erklärt, daß die britische Forderung auf dem Großen Hauptquartier am 20. Januar eingeholt wird und gleichzeitig die letzten britischen Truppen Köln verlassen werden. Nach diesem Vorwärtsschritt jedoch Köln und die sonstige erste Zone noch nicht unbefestigt werden, so daß die Ordnomission der Interalliierten Rheinlandkommission noch in Kraft bleiben.

Ausland.

Der Führer des Reichsbanners Schwarz-Rot-Weiß, Reichsbannerführer Dr. Försing, soll hier ein überaus reichhaltiges Organisationsprogramm vorgelegt haben, das mehrere Organisationen umschließt. Das Reichsbanner hat versichert, daß der Kampf der Deutschen als zweite Sprache eingegeben werden soll. Die italienischen Unterirdischen Verbände haben nicht mehr erreicht, als die Unterirdischen in italienischer Sprache.

Einer Meldung der „Information“ aus dem Reichskabinettsamt des Innern ist zu entnehmen, daß die Regierung sich nicht zu erlauben wird, daß die italienischen Unterirdischen Verbände in Italien einwirken werden. Der Reichskabinettsamt des Innern ist zu entnehmen, daß die Regierung sich nicht zu erlauben wird, daß die italienischen Unterirdischen Verbände in Italien einwirken werden.

russische Ultimatum.

Die russische Forderung in Moskau hat einen Teil des an ihn gerichteten Inhalts erfüllt. Er hat die Freilassung des russischen Kriegsgefangenen, Ananow, anderer Verhafteten angeordnet. Wie sich hieraus zu den übrigen Punkten des Ultimatums, ist noch unbekannt. Die russische Forderung in Moskau hat einen Teil des an ihn gerichteten Inhalts erfüllt. Er hat die Freilassung des russischen Kriegsgefangenen, Ananow, anderer Verhafteten angeordnet. Wie sich hieraus zu den übrigen Punkten des Ultimatums, ist noch unbekannt.

Politische Tagungen.

Fortsetzung aller Art.

Die verschiedenen Parteien haben in den letzten Tagen Besprechungen abgehalten, um sich mit dringenden politischen und wirtschaftlichen Fragen an erster Stelle.